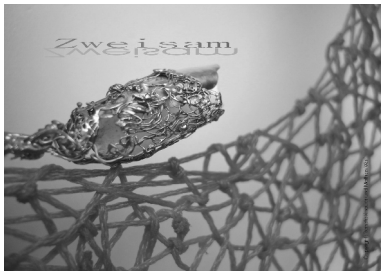


Galerie im Lutterbeker



ZWEISAM

RENATE KNAUER und MATHIAS WOLF

Schmuckobjekte

Netzobjekte

Eröffnung am 8. Juli 2010 um 20.00 Uhr
Dauer der Ausstellung 9. Juli bis 15. August 2010

Renate Knauer, Schmuckkünstlerin aus Süddeutschland ist bekannt durch ihre Schmuckobjekte aus Horn und Knochen in Kombination mit Edelmetallen und Perlen. Die Künstlerin experimentiert gern mit ungewöhnlichen Materialien und interpretiert den Begriff Schmuck großzügiger als man es gewohnt ist. Ihre Arbeit an Schmuckserien entsteht aus der Betrachtung der Umwelt, deren Veränderungen und den daraus folgenden sozialen Auswirkungen.

Für Renate Knauer mündet Erkennen gesellschaftlicher Umwälzungen in die Entwicklung neuer Schmuckkonzepte. Folglich sieht die Künstlerin ihre Arbeit im Schmuckbereich als Kommentar zum gesellschaftlichen und kulturellen Prozess. Zahlreiche Veröffentlichungen in einschlägigen Mode Journalen sowie Ausstellungen prägen Renate Knauers Vita. 2004 z. B. wurde sie von der Faculdade Santa Marcelina in Sao Paulo, Brasilien eingeladen, einen Vortrag über Kreativität und zeitgenössischer Kunst zu halten. Ihre Arbeiten fanden Eingang in die Casa de Criadores in Sao Paulo, woraus sich, durch Vermittlung von Walter Rodriguez, dem Lagerfeld Brasiliens, eine Zusammenarbeit mit dem jungen Modedesigner Waléro Araújo entwickelte. 2007 war sie auf der 17. Kunstmesse im Bonner Frauenmuseum vertreten und 2009 mit "Kerngeplauder" im Bunker D der Fachhochschule Kiel, 2010 Finalistin im Ramazzotti Runway Award auf der "Berlin Fashion Week". - Um nur einige Stationen zu nennen.

Mathias Wolf beschäftigt sich seit 1982 mit Netz- und Fadeninstallationen für den Innen- und Außenbereich und seit 2009 mit Netz- und Fadenobjekten, die er in Rahmen unterschiedlicher Größe einbringt. Karin Probst, Kunsthistorikerin schrieb über Wolfs Installationen anlässlich der 5. Schwabacher Kunsttage: *...Bei seinen Installationen handelt es sich um auf den Raum bezogene Environments, also "Umgebungen", die aus einfachen Gegenständen oder Materialien geschaffen werden. Simple Material, ausgetüftelte Knüpftechnik, die durchdachte Konstruktion, ästhetisches Moment. Wie die Netze der Spinnen sind auch Wolfs Netzkonstruktionen aufgebaut. Verändert man die Straffung nur einer dieser Schnüre, so verliert auch der gesamte Rest an Spannung, das Netz verändert sich in Form und Aussehen. Eine Metapher dafür, dass alles miteinander zusammenhängt.* Diese ausgetüftelte Knüpftechnik und durchdachte Konstruktion, sowie das ästhetische Moment finden sich auch in seinen Netz- und Fadenobjekten wieder und lassen einen direkten Bezug zu den Installationen erkennen. 2009 präsentierte Wolf seine Objekte zum ersten mal in der Galerie am Graben, Augsburg unter dem Titel "Netzgestalten". Im gleichen Jahr folgten Werke mit dem Arbeitstitel "Netzvariationen".

Seit 1985 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. 2009 übergab Wolf der Fachhochschule Kiel im Rahmen der Ausstellung "Kerngeplauder" die für den Bunker D konzipierte Installation **VISION** als Schenkung.